

## L\_12: Anlage 1

### Power Point Präsentation „Nachhaltige Raumentwicklung“ (Huser 2023)

#### Inhalt

Die Power Point Präsentation PPP führt durch die 90minütige Veranstaltung. Die Gruppen-Aufträge sind am Schluss der PPP zu finden.

PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
ZÜRICH

**PH  
ZH**

### Geographisches Lernen.

#### Teil 3: Raumveränderungen und nachhaltige Raumentwicklung

NMG.P100  
Team NMG



Zukunftsvisionen. 6. Klasse Kt. TG (Foto: K. Huser)



Paris in der Zukunft. Quelle:  
<https://i.pinimg.com/originals/cd/52/b3/cd52b3172a0b74b93575f0a3203fd7a1.jpg>

Lagerstrasse 2 8090 Zürich [phzh.ch](http://phzh.ch)

## Repetition

Die vier Raumkonzepte (Wardenga 2002) **Im Minimum unterscheiden zwischen...**

### Physisch-materieller Raum (dinglicher Raum)

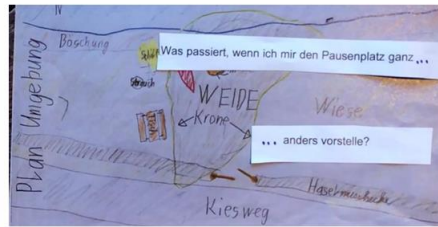


Pausenplatz Eschenz / Kt. TG. (Foto: K. Huser)

### Mental-konstruierter Raum

(Vorstellungen, Raum im Kopf)

Raumwahrnehmung ist oft interessen-geleitet. Wir verändern Raum häufig gemäss unseren Vorstellungen.



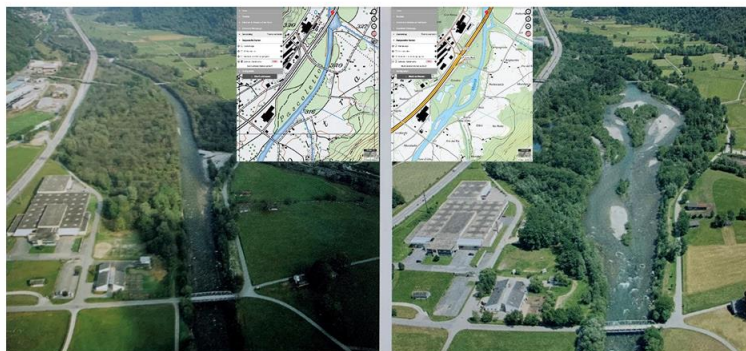
Zukunftsvisionen Pausenplatz. 6. Klasse Kt. TG (Foto: K. Huser)

2 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

phzh.ch **PH  
ZH**

## Ablauf

- Übungen
- Präsentationen
- Zusammenfassung
- Lehrmittel oder Analyse
- Ausblick



Renaturierung bei Roveredo / GR

3 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

phzh.ch **PH  
ZH**

## Ziele

### Basale Ziele. Die Studierenden...

- ...können die Daseinsgrundfunktionen DGF sowie problemlösendes Denken beschreiben.
- ...können die Förderung politischer Handlungskompetenz im Nahraum (Politikzyklus) sowie partizipationsorientiertes Denken beschreiben.
- ...können Ziele einer Nachhaltigen Raumentwicklung nennen und visionsorientiertes Denken beschreiben.

### Erweiterte Ziele. Die Studierenden...

- ...können ihre Gruppen-Ergebnisse vor der Klasse verständlich präsentieren.
- ...können Lernaufgaben kriteriengeleitet analysieren.

4

NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch

## Schwerpunkte heute: Zyklus 2

Daseinsgrundfunktionen DGF, NMG 8.2 / nachhaltige Raumentwicklung, NMG 8.3

PA // 3' Beschreiben Sie einander NMG 8.2 und NMG 8.2

### 8 | Menschen nutzen Räume - sich orientieren und mitgestalten

Erde als Mensch-Umwelt-System

– Mensch-Raum (Umwelt)-  
Beziehungen

– Raumveränderungen früher  
– heute – in Zukunft

(in Anlehnung an Adamina et al. 2016,  
10)

1. Die Schülerinnen und Schüler können räumliche Merkmale, Strukturen und Situationen der natürlichen und gebauten Umwelt wahrnehmen, beschreiben und einordnen.

Räumliche  
Strukturen

2. Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen erschliessen, vergleichen und einschätzen und über Beziehungen von Menschen zu Räumen nachdenken.

Räumliche  
Funktionen

3. Die Schülerinnen und Schüler können Veränderungen in Räumen erkennen, über Folgen von Veränderungen und die künftige Gestaltung und Entwicklung nachdenken.

Räumliche  
Prozesse

5

NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch



# Übungen

**Was?** Landschaftswandel: problemlösendes, partizipations- und zukunftsorientiertes Denken üben

**Wie (Aufgabenkultur)?** Oft mit Fragen an die Welt (Brinkmann 2019)

## Umsetzung problemlösendes, partizipations- und visionsorientiertes Denken

Übungen: Raumveränderungen durch «Fragen an die Welt» erschliessen

4er Gruppen // 30' // Aufträge ausgedruckt & am Schluss PPP

### Variante 1

#### Landschaftswandel Eglisau

**Was:** Grunddaseinsfunktionen, problemlösendes Denken

**Wie:** Schüler:innen formulieren Fragen und stellen diese verantwortlichen Personen; Filmprojekte (Projektunterricht).

**Präsentation:** Daseinsgrundfunktionen und problemlösendes Denken beschreiben.

### Variante 2

#### Bilderbuch 'Ich entdecke Landschaften'

**Was:** Mitwirkung Nahraum, partizipationsorientiertes Denken

**Wie:** Bilderbuch stellt Fragen; Arbeit mit Bild und Arbeitsblättern.

**Präsentation:** Politikzyklus und partizipationsorientiertes Denken beschreiben.

### Variante 3

#### Bilderbuch 'Ich entdecke Landschaften'

**Was:** nachhaltige Raumentwicklung, visionsorientiertes Denken

**Wie:** Bilderbuch stellt Fragen; selber skizzieren (auf Campus-Platz).

**Präsentation:** Nachhaltige Raumentwicklung mithilfe der angefertigten Skizze erklären sowie zukunftsorientiertes Denken beschreiben.

# Auswertung Präsentationen

Umsetzung DGF, problemlösendes Denken fördern

Lektüreauftrag «Geographische Konzepte NMG.P100 HS23», S. 2-3

Präsentation 1: NMG 8.2 Daseinsgrundfunktionen (DGF)

„Wohnen“

„Arbeiten“

„Versorgung“, „Entsorgung“

„sich bilden“

„am Verkehr teilnehmen“

„Freizeit“

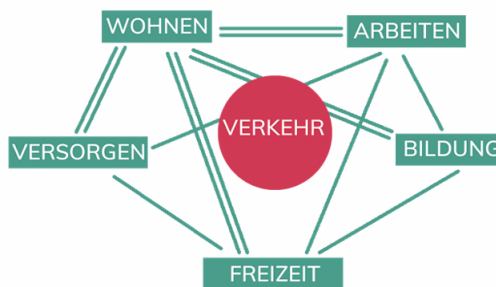
„Gemeinschaft, an Kommunikation teilnehmen“

Quelle: (in Anlehnung an die Münchner Schule der Sozialgeographie, vgl. Werlen 2008).

Grundlegende menschliche Bedürfnisse beanspruchen Raum. Zwischen den einzelnen DGF entsteht viel Verkehr, was zu Problemen führt. Demokratische Gesellschaften handeln die räumliche Verteilung dieser Funktionen aus (z.B. Raumplanungsgesetz) und müssen mit Nutzungskonflikten umgehen (z.B. Einsprache bei Bauvorhaben, Regeln im Naturschutzgebiet usw.). DGF sind verbindlich, siehe NMG 8.2c, (8.1e).

9

NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Hüser



<https://oekosoziale-siedlung-bamberg.de/13-die-fuenf-daseinsfunktionen.html>

PH  
ZH  
phzh.ch



### Umsetzung Mitgestaltung, partizipationsorientiertes Denken fördern

#### Präsentation 2: Politikzyklus (Politikzyklus – PB-Tools)

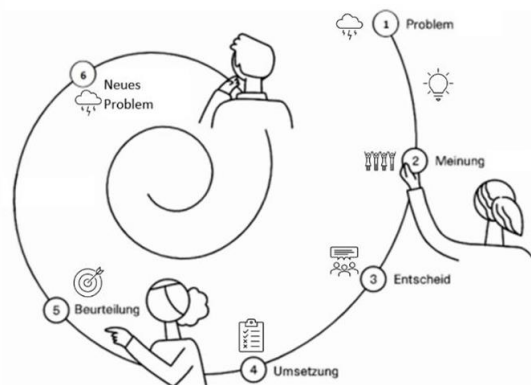


Abbildung in Anlehnung an <https://pb-tools.ch/politikzyklus/>

10 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch

### Umsetzung nachhaltige Raumentwicklung, visionsorientiertes Denken fördern

#### Präsentation 3: Unsere Ideen für einen nachhaltigen Campus in der Zukunft

##### CAMPUS DER ZUKUNFT



TU Dresden [Campus der Zukunft — TU Dresden — TU Dresden \(tu-dresden.de\)](https://campus.der.zukunft-tu-dresden.de/)

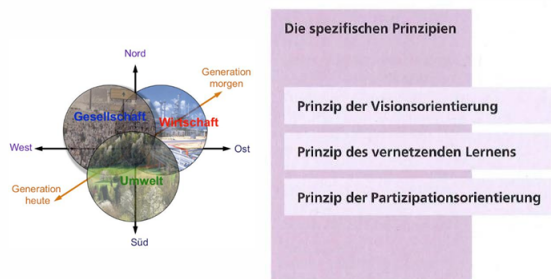
11 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch

# Zusammenfassung

## Geographisches Lernen hat enge Bezüge zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE

Bsp. Kompetenz NMG 8.3: «Die Schülerinnen und Schüler können Veränderungen in Räumen erkennen, über **Folgen von Veränderungen und die künftige Gestaltung und Entwicklung nachdenken**». Verweis BNE, natürliche Umwelt und Ressourcen (EDK 2016, 27).



NMG-Ausbildung:  
2. ZS (Juni/Juli) Studienwoche BNE

### Geographisches Lernen hat enge Bezüge zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE und zur politischen Bildung pB

Bsp. Kompetenz NMG 8.3: «Die Schülerinnen und Schüler können Veränderungen in Räumen erkennen, über **Folgen von Veränderungen und die künftige Gestaltung und Entwicklung nachdenken**». Verweis BNE, natürliche Umwelt und Ressourcen (EDK 2016, 27)



14 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch

### Geographisches Lernen hat enge Bezüge zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE und zur politischen Bildung pB

Bsp. Kompetenz NMG 8.3: «Die Schülerinnen und Schüler können Veränderungen in Räumen erkennen, über **Folgen von Veränderungen und die künftige Gestaltung und Entwicklung nachdenken**». Verweis BNE, natürliche Umwelt und Ressourcen (EDK 2016, 27)



15

PH  
ZH  
phzh.ch



### Zusammenfassung

#### Fachwissen Nachhaltige Raumentwicklung (4 Punkte) (z. B. Raumkonzept Schweiz 2012)

1. Vielfältige (Alltags-)Landschaften fördern
2. Multifunktionale Zentren (Raumnutzungen wohnen, arbeiten, sich erholen, sich versorgen, entsorgen sind nahe beieinander, um Verkehrswege zu reduzieren)
3. Mehr Raum für **B**ewegung, **B**egegnung und **B**iodiversität (Natur) (ARE 2018, 27).  
Beispiel: Wie wäre die Lebensqualität auf dem Campus-Platz, wenn wir die drei B umsetzen würden?



Siedlungsraum und Natur greifen in urbanen Landschaften ineinander: Kunstinstallation auf dem Münsterhof in Zürich (Foto: Norman Backhaus).

16 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

### Zusammenfassung

#### Fachwissen Nachhaltige Raumentwicklung (4 Punkte) (z. B. Raumkonzept Schweiz 2012)

4. **Entkoppelung** - ein Schlüsselkonzept Nachhaltiger Raumentwicklung
  - Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch (s. auch SW 10, eingebetteter Versorgungskreislauf)
  - Entkoppelung von Bevölkerungswachstum und Siedlungswachstum. Raumwirksam sind nicht ausschliesslich die Anzahl Menschen, sondern vielmehr ihr **Tun** (Lebensstile). Drei wichtige statistische Grössen:

Statistisch erfasste Grösse	Zusammenfassung Fachwissen:	2009/2010
Bevölkerungswachstum (bfs.admin.ch/bfs/de/home/entwicklung.assetdetail.18344355.html)	<b>Wir alle prägen Raumentwicklung</b>	7'785'806
Wohnflächenkonsum pro Kopf	• Politische Anteilnahme	50 m <sup>2</sup>
Siedlungsflächenkonsum pro Kopf	• Lebensstile	406 m <sup>2</sup>
	• Konkrete Umgebungsgestaltung	

17 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

### Fachdidaktisches Wissen. Wichtige DAH für nachhaltige Raumentwicklung:

mit Fragen arbeiten (Fragen stellen an die Welt); Umgebung erkunden, beschreiben, skizzieren, vergleichen, bewerten und Visionen entwickeln; Arbeit mit Bildern (Bsp. unten), Modellen (Visionen in Sandkästen bauen...), diskutieren, aushandeln, sich engagieren.



Gratis Download: <https://shop.landwirtschaft.ch/produkte/schulmaterial/lehrmittel/minibroschuere-biodiversitaet/>

### Fachdidaktisches Wissen. Nachhaltige Raumentwicklung ganzheitlich vermitteln:

- Mehrperspektivität vernetzen (Wissen) & darüber nachdenken (Können) & Standpunkte entwickeln (Wollen)
- Fragen stellen: Entkoppelung - ist weniger mehr?
- Fragen stellen: Welche Zukünfte brauchen wir? Unsere Visionen vom guten Leben mit allen Lebewesen?
- Ganzheitlich konzipierte Unterrichtsmaterialien: z.B. Bilderbuch «Ich entdecke Landschaften» ([www.landschaftswissen.ch](http://www.landschaftswissen.ch))



Ein revitalisierter Bach im Siedlungsgebiet bietet Spielmöglichkeiten für Kinder und Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

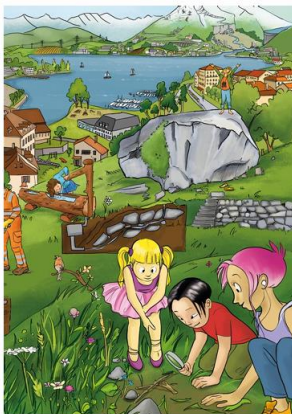
Wo haben Kinder sowie Tiere und Pflanzen (in Zukunft) Platz?

Foto: Christian Schwager



### Zusammenfassung

## Zielsetzungen des geographischen Lernens



Bilderbuch: Ich entdecke Landschaften, S. 1

**Was:** Mensch-Umwelt-Beziehungen vermitteln (z.B. Kidmann & Schmeinc 2022)

**Haltung:** Interesse an und Staunen über unsere Welt

#### Förderung von...

- mehrperspektivischem und vernetzendem Denken (SW06)
- Förderung von lösungsorientiertem, partizipations- und visionsorientiertem Denken (heute, SW08)
- Förderung von Raumorientierung (SW07)
- Förderung von globalem Denken (Wahlmodul)

**Wie:** oft mit Fragen stellen an die Welt (z. B. Brinkmann 2019)

20

NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

phzh.ch **PH ZH**

# Lehrmittel oder Aufgabenanalyse

PA // 10'

In verschiedenen Lehrmitteln schnuppern und geographische Lernaufgaben entdecken.

ODER

Aufgabenanalyse üben (siehe nächste Folien):

- Lehrmittel Weitblick, Umgebung mitgestalten (partizipationsorientiertes Denken)
- Lehrmittel Panorama, Umgebung mitgestalten (visionsorientiertes Denken)

### Umgebung mitgestalten (partizipationsorientiertes Denken)



Menschen die Räume bestimmen und gestalten.»

Was konnten die Dritt- und die Viertklässlerinnen und -klässler tun, damit der Wunsch nach einem Spielplatz eines Tages auch umgesetzt wird? Lehrerin Barbara Feldges sagt: «Die Schülerinnen und Schüler merkten, dass die Räume nach den Bedürfnissen der Menschen aufgeteilt werden müssen. Und dass die

- Weitblick «Menschen machen Räume» Zyklus 2, Magazin, S. 12, 13; Üben, anwenden 7, Auftrag 16, Schritt 4

**4** **Notiert** in Gruppen, wie die Phasen 4 bis 7 des Politikzyklus für euer Projekt ablaufen könnte. Ihr dürft die Seite 13 im Magazin benutzen.

- Aufgabenanalyse
  1. Lehrplanbezug. Passende **Kompetenzstufe** nennen.
  2. Fokus: Welcher Teil der Kompetenzstufe wird abgedeckt?
  3. Welche **DAH** (Denk-, Arbeits-, Handlungsweisen) fokussiert?
  4. Welches **Fachkonzept** steckt hinter der Lernaufgabe?
  5. Welche **leitenden Prinzipien** kommen zur Anwendung?
- Mögliche Lösungen, siehe nächste Folie

22 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch

### Fachdidaktische Reflexion

### Mögliche Lösungen

- **Kompetenzstufe**: NMG 10.5d. «SuS können an einem politischen Prozess aus dem Nahraum die Phasen und die Möglichkeiten der Mitwirkung erkennen. Problemdefinition, Meinungsbildung, Lösungssuche, Entscheid, Bewertung». Verweis BNE.
- **Fokus**: Phasen der Mitwirkung erkennen (Modell Politikzyklus nutzen).
- **DAH**: erkennen, umsetzen (nutzen, übertragen)
- **Fachkonzept**: Raum als soziales Konstrukt (konstruierter Raum).

#### Leitende Prinzipien

- **Kindgerecht** Alltäglich: Lebensweltbezug → für Kinder bedeutsam (politische Handlungskompetenz aufbauen)
- **Sachgerecht** Bedeutsam: Zukunftsperspektiven einbeziehen und Anliegen BNE beachten. Bildungsrelevanz (demokratisches Lernen).
- **Lerngerecht** Handelnd: NMG-relevante DAH erwerben (Arbeit mit Modell Politikzyklus).

23 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch

## Umgebung mitgestalten (visionsorientiertes Denken)

- Lehrmittel Panorama, Themenheft, S. 72, 73; Lernaufgabe (Klassenmaterial KM 33):

Was wünscht ihr euch in eurer Umgebung?  
Was sind eure Bedürfnisse?  
Wie könnt ihr sie sichtbar machen?  
Wer interessiert sich dafür?  
Wer hilft euch weiter?

Immer wieder zerstören die Grossen unsere Burgen.  
Wo können wir auf dem Rollbrett Kunststücke üben?  
Auf dem Stehen seit  
Auf meinem Schutzweg habes gefährliche Stellen.

- Analyse
  1. Lehrplanbezug. Passende **Kompetenzstufe** nennen.
  2. Fokus: Welcher Teil der Kompetenzstufe wird abgedeckt?
  3. Welche **DAH** (Denk-, Arbeits-, Handlungsweisen) fokussiert?
  4. Welches **Fachkonzept** steckt hinter der Lernaufgabe?
  5. Welche **leitenden Prinzipien** kommen zur Anwendung?
- Mögliche Lösungen, siehe nächste Folie

24 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch

### Fachdidaktische Reflexion

## Mögliche Lösungen

- **Kompetenzstufe:** NMG 8.3c. «SuS können für die Gestaltung des Lebensraumes eigene Wünsche und Anliegen benennen, Ideen und Perspektiven entwickeln und dazu Stellung nehmen....» Oder NMG 8.3e «...über Gestaltungsmöglichkeiten... nachdenken.» Kompetenz mit Verweis zu BNE. Oder für letzte Frage: NMG.10.3e «...zuständige Stellen für Fragen und Anliegen identifizieren...».
- **Fokus:** Eigene Anliegen formulieren. Oder über Gestaltungsmöglichkeiten nachdenken.
- **DAH:** reflektieren (nachdenken), austauschen (eigene Anliegen formulieren), ev. entwickeln (Ideen generieren).
- **Fachkonzept:** Subjektiv wahrgenommener Raum (Gruppeninteresse von Kindern); Raum als soziales Konstrukt (sozial ausgehandelter Raum, letzte Frage «Wer hilft euch weiter?»).

### Leitende Prinzipien

- **Kindgerecht** Alltäglich: Lebensweltbezug → für Kinder bedeutsam (eigene Wünsche einbringen)
- **Sachgerecht** Bedeutsam: Zukunftsperspektiven einbeziehen und Anliegen BNE beachten.
- **Lerngerecht** Handelnd: NMG-relevante DAH erwerben (sich einbringen, Visionen entwickeln).

25 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch



## Selfcheck: Ziele erreicht? Gehen Sie zusammen die Punkte durch (PA)

### Basale Ziele. Die Studierenden...

- können die Daseinsgrundfunktionen DGF sowie problemlösendes Denken beschreiben. DGF: Woh..., Arb..., Freiz..., sich versorgen, ent..., sich bilden, unterwegs sein, an Gemeinschaft und Kommunikation teilnehmen);
- können die Förderung politischer Handlungskompetenz im Nahraum (Politikzyklus) sowie partizipationsorientiertes Denken beschreiben. Politikzyklus: Problem..., Meinu..., Ent..., Ums..., Beu..., neues Problem).
- können Ziele einer Nachhaltigen Raumentwicklung nennen und zukunftsorientiertes Denken beschreiben. Nachhaltige Raumentwicklung: landschaftliche Vielfalt; mehr Raum für B..., B..., B...; Raumnutzungen nahe beieinander → Wohnen, Arbeiten, Freizeit, sich versorgen, entsorgen, unterwegs sein, in Gemeinschaft leben; Entkoppelungen → «Ist weniger mehr?»

### Erweiterte Ziele. Die Studierenden...

- können ihre Gruppen-Ergebnisse vor der Klasse verständlich präsentieren.
- können Lernaufgaben kriteriengeleitet analysieren.

26 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch

## Ausblick SW09

- Übergang zur sozioökonomischen Perspektive (sich versorgen, arbeiten / produzieren); Konzepte rechts im Bild
- Auftrag: ILIAS-Lernmodul [Präsentation mit Audiokommentar zum sozioökonomischen Lernen](#)



27 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

Quelle: Bilderbuch. Ich entdecke Landschaften  
phzh.ch  
PH  
ZH

### Literatur (Auswahl)

- Adamina, Marco, Michael Hemmer, Jan C. Schubert und Andreas Hartinger, Hrsg. 2016. *Die geographische Perspektive konkret: Begleitband 3 zum Perspektivrahmen Sachunterricht*. Begleitbände zum Perspektivrahmen Sachunterricht / herausgegeben von Andreas Hartinger ; Band 3. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Ehlers, U.-D. (Ed.). (2020). *Future Skills: Lernen der Zukunft-Hochschule der Zukunft*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-29297-3>.
- Huser, K., Niebert, K., Backhaus, N., Reinfried, S.. 2020. Wie Zukunftsverantwortlichkeit für Raumveränderungen im Studiengang Primarstufe fördern? In *Das Anthropozän lernen und lehren*, hrsg. v. Carmen Sippl, Erwin Rauscher und Scheuch Martin Mag, 269–279. Innsbruck: Studien Verlag (Pädagogik für Niederösterreich, 9).
- Huser, K. 2021. *Raumveränderungen geographisch erschliessen und vermitteln: Eine Didaktische Rekonstruktion für Studierende des Studiengangs Primarstufe (Diss.)*. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich. [doi:10.5281/zenodo.4572731](https://doi.org/10.5281/zenodo.4572731).
- Kenner, S., & Lange, D. (2022). *Young Citizens—Das Politische an der politischen Bildung*. In S. Kenner & T. Oeftering (Eds.), *Wochenschau Wissenschaft. Standortbestimmung politische Bildung: Gesellschaftspolitische Herausforderungen, Zivilgesellschaft und das vermeintliche Neutralitätsgebot* (pp. 18–28). Wochenschau Wissenschaft.
- Kidman, Gillian und Daniela Schmeinck. 2022. «Defining Geography in the Primary School: Classroom Experiendes and Understandings». In *Teaching Primary Geography. Setting the Foundation*, hrsg. v. Gillian Kidman und Daniela Schmeinck, 1-11. Springer Nature Switzerland.



# Übungen

Aufträge und Materialien

## Variante 1

### Beispiel Eglisau

Leitende Fragen von Schüler:innen

### Umsetzung (s. Lektüreauftrag «Geographische Konzepte NMG.P100 HS23», S. 3)

## Daseinsgrundfunktionen, problemlösendes Denken

**Ziele:** Repetition «Daseinsgrundfunktionen». Problemlösendes Denken beschreiben.

**Form:** GA (3er/4er-Gruppen), insgesamt 30 Min.

**Aufträge zusammen lösen** (Materialien siehe nächste Folien)

1. Lesen Sie die Lehrplanbezüge. Erklären Sie einander, worum es geht.
2. Repetieren Sie das Modell der Grunddaseinsfunktionen (Lektüreauftrag und Folie)
3. Betrachten Sie den (Luft-)bildvergleich von Eglisau 1944 und 2019. Beschreiben Sie einander sichtbare Veränderungen.
4. Mithilfe der Lehrperson formulierten 6. Klässler aus Eglisau eigene Fragen. Sichten Sie die Fragen. Schauen Sie sich im Minimum das Filmprojekt «Alles über Eglisau» an. Diskutieren Sie, inwiefern Schüler:innen mit ihren Fragen und ihrem Film bzw. Filmen problemlösendes Denken üben.
5. Bereiten Sie eine kurze **Präsentation** vor (max. 5min.):
  - Erklären Sie kurz das Modell der Grunddaseinsfunktionen (Folie steht zur Verfügung).
  - Präsentieren Sie ihre Überlegungen, inwiefern Schüler:innen mit ihren formulierten Fragen und dem Film problemlösendes Denken üben.

## Lehrplanbezüge Beispiel Eglisau

NMG 8.2c

- c » können anhand von Beispielen in der eigenen Umgebung recherchieren und darlegen, wie Menschen unterschiedliche Räume und Raumelemente nutzen (z.B. Bauten, Anlagen, Gewässer, Wälder) und was sie den Menschen im Alltag ermöglichen. **Nutzungsformen:** Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit, Verkehr, Wasserversorgung

NMG 8.2f

- f » können in verschiedenartigen Räumen in der näheren und weiteren Umgebung erkunden und recherchieren, welche Nutzungsansprüche verschiedene Menschen haben sowie vermuten und einschätzen, welche Nutzungskonflikte dabei entstehen können (z.B. Landwirtschaft - Bauen, Wohnen - Verkehr, Freizeit/Tourismus - Naturschutz).

NMG 8.3e

- e » können über die Auswirkungen von Veränderungen im Raum für die Menschen und die Natur nachdenken (z.B. im Verkehr, bei Freizeitanlagen, an Gewässern) und über Gestaltungs- und Verhaltensmöglichkeiten in der Zukunft nachdenken.

Umsetzung DGF, problemlösendes Denken fördern

Lektüreauftrag «Geographische Konzepte NMG.P100 HS23», S. 3

### Präsentation 1: NMG 8.2 Daseinsgrundfunktionen (DGF)

„Wohnen“

„Arbeiten“

„Versorgung“, „Entsorgung“

„sich bilden“

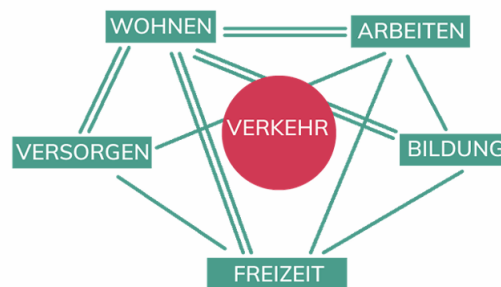
„am Verkehr teilnehmen“

„Freizeit“

„Gemeinschaft, an Kommunikation teilnehmen“

Quelle: (in Anlehnung an die Münchner Schule der Sozialgeographie, vgl. Werlen 2008).

Grundlegende menschliche Bedürfnisse beanspruchen Raum. Zwischen den einzelnen DGF entsteht viel Verkehr, was zu Problemen führt. Demokratische Gesellschaften handeln die räumliche Verteilung dieser Funktionen aus (z.B. Raumplanungsgesetz) und müssen mit Nutzungskonflikten umgehen (z.B. Einsprache bei Bauvorhaben, Regeln im Naturschutzgebiet usw.). DGF sind verbindlich, siehe NMG 8.2c, (8.1e).



<https://oeko-soziale-siedlung-bamberg.de/13-die-fuenf-daseinsfunktionen.html>

34 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch

### (Luft-)bildvergleich: Eglisau 1944



35 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

PH  
ZH  
phzh.ch



### Eglisau 2019



36 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

phzh.ch **PH  
ZH**

Umsetzung DGF, problemlösendes Denken fördern

### Schüler:innen formulieren Fragen

Angeregt durch (Luft-)bildvergleich (1944 u. 2019) stellten sich 6. Klässler folgende Fragen:

- Weshalb gibt es heute mehr Strassen?
- Wieso hat man so viele Häuser gebaut?
- Wieso gab es früher so viele vereinzelte Bäume und heute sind alle auf einem Haufen?
- Wieso waren früher die Felder kleiner als heute?
- Wieso hat es weniger kleine Felder?
- Es hat mehr Strassen. Bedeutet das mehr Umweltverschmutzung?
- Weshalb hat es weniger Häuser auf der Schulhausseite? Wieso baut man dort nicht?
- Wem gehören die Felder? Wer entscheidet das?

37 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

phzh.ch **PH  
ZH**

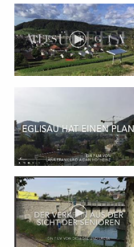
### Umsetzung

#### Was: Grunddaseinsfunktionen, problemlösendes Denken

- «**Alles über Eglisau**» beschäftigt sich mit «*Landschaftsvielfalt – Biodiversität – Landschaftswandel*». → alle zusammen schauen diesen Film
- Machen Sie eine Zeitreise mit Swisstopo (Eglisau eingeben) . [Link](#)
- Zusatz (bei genügend Zeit): Alle anderen Filme sind Teil des Projektes «**Mobilität in Eglisau**». Schauen Sie einen weiteren Film an. Schatzkarten herstellen (mit Swisstopo)

#### – Links:

- [Alles über Eglisau](#)
- [Geschichte der Rheinbrücke 4.54](#)
- [Eglisau hat einen Plan 3.46](#)
- [NadelPico 4.41](#)
- [Seniorin 3.13](#)
- [Sicht der Polizei zum Verkehr 2.57](#)
- [EgliStau 2.46](#)



PH  
ZH  
phzh.ch

38 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

## Variante 2

### Fragen stellen mithilfe Bilderbuch

Mitwirkung Nahraum, partizipationsorientiertes Denken

### Umsetzung Mitgestaltung; partizipationsorientiertes Denken fördern

## Übung «Wie können wir Landschaften mitgestalten?» // 30min

**Ziel:** Politikzyklus und partizipationsorientiertes Denken beschreiben.

**Auftrag /** 3er/4er Gruppe

1. Lesen Sie die Lehrplanbezüge. Worum geht es?
2. Betrachten Sie Bilderbuchseite 7 und lesen Sie den Text.
3. Beantworten Sie die Titelfrage mit Hilfe von SUCHE UND FINDE, vergleichen Sie ihre Ideen mit den möglichen Antworten am Schluss des Bilderbuches.
4. Sichten Sie die Arbeitsblätter 7.1 bis 7.4 und erklären Sie sich gegenseitig das Modell des Politikzyklus.
5. Bereiten Sie eine kurze **Präsentation** vor (max. 5min.):
  - Erklären Sie den Politikzyklus (Folie vorhanden).
  - Präsentieren Sie ihre Erkenntnisse zu «partizipationsorientiertes Denken fördern».



40 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

phzh.ch **PH ZH**

## Mögliche Lehrplanbezüge

Lehrplan 21: Die Schüler:innen können...

- ...die verschiedenen Nutzungsformen von Landschaften erkennen und einordnen (NMG 8.2cef).
- ...an einem politischen Prozess aus dem Nahraum die Phasen und die Möglichkeiten der Mitwirkung erkennen. Verbindlicher Inhalt: Problemdefinition, Meinungsbildung, Lösungssuche, Entscheid, Bewertung (NMG 10.5d).
- ...eigene Standpunkte vertreten und gemeinsame Lösungen finden (NMG 11.4abd).

41 NMG.P100\_HS23 | Team NMG | Karin Huser

phzh.ch **PH ZH**

# Variante 3

## Fragen stellen mithilfe Bilderbuch

Nachhaltige Raumentwicklung, zukunftsorientiertes Denken

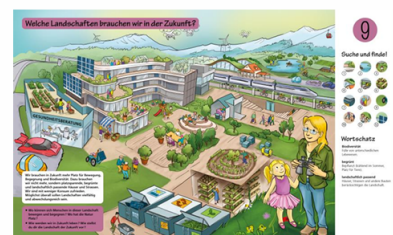
Umsetzung Nachhaltige Raumentwicklung; visionsorientiertes Denken fördern

Übung «Welche Landschaften brauchen wir in der Zukunft?» // 30'

**Ziel:** Nachhaltige Raumentwicklung und visionsorientiertes Denken beschreiben.

**Auftrag /** 3er/4er Gruppe

1. Lesen Sie die Lehrplanbezüge. Worum geht es?
2. Betrachten Sie die Bilderbuchseite 9 und lesen Sie den Text.
3. Beantworten Sie die Titelfrage mit Hilfe von SUCHE UND FINDE, vergleichen Sie ihre Ideen mit den möglichen Antworten am Schluss des Bilderbuches.
4. Gehen Sie auf den Campus-Platz und skizzieren Sie Ihre Ideen für einen nachhaltigen Campus-Platz in der Zukunft (einfache Skizze).
5. Bereiten Sie eine kurze **Präsentation** vor (max. 5min.):
  - Präsentieren Sie anhand ihrer Skizze (Cam von Rednerpult) ihre Überlegungen zu einer nachhaltigen Raumentwicklung.
  - Präsentieren Sie ihre Erkenntnisse zu «visionsorientiertes Denken fördern».





### Lehrplanbezüge

Die Schüler:innen können...

- ...Visionen für Landschaften der Zukunft entwickeln und zeichnen (BNE, NMG 8.3c).
- ...über Gestaltungs- und Verhaltensmöglichkeiten in der Zukunft nachdenken (NMG 8.3e).
- ...Merkmale einer nachhaltigen Raumentwicklung nennen (z. B. Daseinsgrundfunktionen sind möglichst zu Fuss erreichbar; mehr Raum für Bewegung, Begegnung und Biodiversität; Baukultur beachten (BNE, NMG 8.3).
- Eventuell: Möglichkeiten der Mitwirkung erkennen (NMG 10.5d).